



# Der **SPORTFREUND**

Das Fanblatt von Fans für Fans

3. FanZine der Saison 2023/2024

112. Ausgabe



## Inhalt

- Das Wunder von Bern oder eine Pflichtaufgabe -
- Aufstieg in Europas-Elite -

## Das Wunder von Bern oder eine Pflichtaufgabe



Wie waren wir doch letzte Saison glücklich, nach dem verpassten Saisonstart doch noch die Qualifikation für die Champions League geschafft zu haben. Die Ernüchterung kam dann mit der Gruppenauslosung. Manchester City - kennen wir schon, Roter Stern Belgrad, na ja, nicht gerade ein Wunschgegner. Aber nun die Young Boys Bern, ok, besser vielleicht als deren Gegner aus der Qualifikation, Maccabi Haifa (Israel). So war wenigstens eine Busfahrt in dieser Gruppenphase möglich.

Montagabend, 21.00 Uhr, ging es mit dem Bus los, Richtung Süden, nach Bern, dem Wunder von Bern entgegen.

Nach gut durchrollter Nacht kamen wir am zeitigen Vormittag in Bern an. Bern hätte uns zwar mit Sonnenschein begrüßen können, aber

ok, wir sind halt der Gegner, da kann es ruhig trübe und regnerisch sein. Im Laufe des Vormittags besann sich das Wetter eines Besseren und hatte wohl bemerkt, dass man uns als Fans auch mit Sonnenschein begegnen kann.

Bern, die Hauptstadt der Schweiz, war die Vorspeise vom Spiel. Ja, die Stadt lässt sich gut anschauen. Hat schöne Ecken und viele Punkte, an denen man eine wunderbare Sicht über die Stadt oder Teile dieser hat. Leider scheint aber der Fassadenmaler der Stadt nur wenige Farben zur Auswahl gehabt zu haben, hier herrschen die Farben Graugrün und Graubraun vor. Aber egal, nun ab ins Stadion, ins Stadion Wankdorf. Hier werden zwar die Farben Gelb-Schwarz vorherrschen, ohje, aber auch in Dortmund haben wir schon gewonnen.



Die Farben des Gegners sollten uns eigentlich egal sein.

Das Wunder von Bern sollten heute unsere Jungs vollbringen, aber eigentlich müsste ein Pflichtsieg auf dem Plan stehen.

Aber nun begeben wir uns ins Stadion, eine Spielstätte mit Kunstrasen, auch das noch. Na ja, hoffentlich wird die Leistung nicht im Nachgang auf den ungewohnten Untergrund geschoben.

Die Champions League-Hymne erklingt und los geht's - und wie! Gleich mit dem Anpfiff legten unsere Jungs einen Katapultstart hin. Schon nach wenigen Sekunden testete Openda die Netzqualität, aber leider das Außennetz. Kurz darauf (2.) köpfte Simakan eine Ecke von Raum ins Netz, zwar mit Hilfe des Torwarts, aber so ist es halt manchmal. Unsere Spieler, vor allem in Persona von Xavi, drehten weiter auf und verwirrten die Berner Abwehr massiv. Leider konnte er seine Chance in der 13. Minute nicht nutzen. Die Roten Bullen nahmen sich nun zurück und stärkten so massiv die Berner, sodass diese auch zu ihren Tormöglichkeiten kamen. In der 33. Spielminute fiel dann für die Schweizer durch Elia auch der Ausgleich. Mit diesem ging es in die Kabine. Was dort geschah, wissen wir nicht, aber die zweite Halbzeit begann genauso druckvoll wie die erste, Openda und Poulsen konnten ihre Chancen aber nicht nutzen. Auf der anderen Seite parierte Janis Blaswich einen Ganvoula-Schuss glänzend (72.). Die Young Boys machten nun immer



mehr Druck, das Tor erzielten jedoch WIR: Schlager fasste sich ein Herz und traf aus locker 20 m zum 1:2 (73.). Bern blieb aber gefährlich und unsere Defensive hatte voll zu tun. Erst in der Nachspielzeit machten wir den berüchtig-





## Aufstieg in Europas-Elite

Ja, die 1970er-Jahre waren schon verrückt. Die Männer trugen lange Haare, die Frauen kurze Röcke und die Bayern Lederhosen. Nun ja, zumindest, wenn sie nicht Fußball spielten. Bereits nach dem Aufstieg in die Bundesliga im Jahr 1965 konnte sich der FC Bayern München im oberen Drittel der Bundesliga festsetzen und 1966, 1967, 1969 sowie 1971 den DFB-Pokal gewinnen.

Zudem errang man 1967 im Endspiel gegen die Glasgow Rangers auch den Europapokal der Pokalsieger und sicherte sich 1969 die erste deutsche Meisterschaft in der Bundesliga. Schon zu diesem Zeitpunkt hatte

der FC Bayern mit Franz Beckenbauer, Sepp Maier, Gerd Müller, Franz Roth und Georg Schwarzenbeck fünf Spieler in seinen Reihen, welche 1974 mit der deutschen Nationalmannschaft Fußballweltmeister wurden und Anfang der 1970er-Jahre das Grundgerüst für das erfolgreiche Jahrzehnt des Clubs bildeten. 1970 stießen noch Paul Breitner und Uli Hoeneß, 1974 Karl-Heinz Rummenigge hinzu. Musste man sich zu Beginn in der Meisterschaft noch hinter den Borussia aus Gladbach anstellen, holte man in den Jahren 1972 bis 1974 drei-



ten Deckel drauf. Henrichs eroberte den Ball, trieb und passt ihn vor zu Šeško, der dann überlegt am YB-Torwart vorbei zur Entscheidung einschob (90.+2).

Erstes Gruppenspiel, erster Sieg und zwischendurch mit Zittereinlage.

mal in Folge die deutsche Meisterschaft nach München und krönte 1974 (Endspielgegner Atletico Madrid) mit dem erstmaligen Gewinn des Europapokals der Landesmeister (Vorläufer der Champions League). Zwar konnte man im Folgejahr keine Meisterschaft erringen, aber als Titelverteidiger am Landesmeisterpokal teilnehmen, welcher in den Jahren 1975 (End-

spielgegner Leeds United) und 1976 (Endspielgegner AS Saint-Étienne) erfolgreich verteidigt wurde. 1976 (Endspielgegner Cruzeiro Belo Horizonte) gewann man zudem den Weltpokal. Auch wenn die späteren Ergebnisse in der Bundesliga und in Europa bis Anfang

der 1980er hinter den eigenen Erwartungen zurückblieben, konnte der Grundstein des zukünftigen sportlichen Erfolgs in dieser Zeit gelegt werden.

Nach den Fakten nun zum Spiel. Es ist also angerichtet! Der DFB-Pokal- und Supercupsieger gegen den amtierenden deutschen Meister. Fußballherz - was willst du mehr! Natürlich wollen wir einen Heimsieg gegen die Münchner holen und den Bayern die Lederhosen ausziehen.

## Impressum

Sportfreunde Leipzig e. V.  
Claußbruchstr. 5-7, 04159 Leipzig  
vorstand@sfl.support



## Kontakt

Redaktion: [der.sportfreund@sfl.support](mailto:der.sportfreund@sfl.support)  
Auswärtsfahrten: [bus@sfl.reisen](mailto:bus@sfl.reisen)  
Bewerbung: [mitgliederbetreuung@sfl.support](mailto:mitgliederbetreuung@sfl.support)